

Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer und poetischer Wortstellung im Arabischen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft (5): **Vers und Sprache im Altarabischen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer
und poetischer Wortstellung im Arabischen.*

Wortstellung	in der Prosa	in der Poesie
Akkusativ vor Verbum finitum	Verhältnismäßig selten. Nie bei vorangehendem Subjekt (Wortfolge Subjekt-Objekt-Verbum aus geschlossen). <i>Nominaler</i> Akkusativ nur, wenn kein äußeres Subjekt vorhanden und bei starker auf ausgedrücktem oder vorschwebendem Gegensatz beruhender Emphase. Häufiger <i>pronominaler</i> , auf Vorhergehendesweisender Akkusativ.	Besonders beliebt die Voranstellung des einen von zwei negierten Objekten. Nicht selten Voranstellung des Prädikativums.
Präpositionaler Ausdruck vor Verbum finitum	Fast nur, wenn sich der präp. Ausdruck auf Vorhergehendes bezieht. Selten bei vorangehendem Subjekt (Wortfolge Subjekt — präp. Ausdruck — Verbum ungewöhnlich).	Auch außerhalb dieser Bedingungen.
Attributiver präp. Ausdruck vor Leitwort	Selten.	Häufiger als in der Prosa.
Abhängiger präp. Ausdruck vor regierendem Partizipium oder Verbaladjektivum	Fast nur, wenn der präp. Ausdruck 1) determiniert, das Partizip oder Verbaladjektiv indeterminiert ist, 2) auf Vorhergehendes weist, 3) das Partizipium od. Verbaladjektivum das grammatische oder logische Prädikat des Satzes ist und 4) der ganze Komplex vor einem Sinneseinschnitt steht.	Besonders die Bedingungen 2) und 3) nicht bindend.

*Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer
und poetischer Wortstellung im Arabischen.*

Wortstellung	in der Prosa	in der Poesie
Abhängiger präp. Ausdruck vor regierendem Infinitiv	<p>a) Unter den gleichen Bedingungen wie bei regierendem Partizipium, nur ist statt «Part.» «Inf.» zu setzen und Bedingung 3) zu fassen: Inf. muß entweder a) Genitiv einer das Prädikat des Satzes bildenden Genitivverbindung sein, deren Regens eine Präpos. oder <i>dā</i> u. dgl. ist oder ß) Subjekt eines Nominal- oder Kopulasatzes, dessen Prädikat bzw. Prädikatsnomen ein auf das Subjekt der Inf. handlung weisender präp. Ausdruck ist. — b) Wenn der Inf. ein indeterminierter Akk. der Spezialisierung ist, besonders bei pronominaler Dependenz der Präposition.</p>	<p>Von den unter a) erwähnten Bedingungen besonders die zweite, seltener die übrigen nicht bindend.</p>
Subjekt-Verbum	<p>Außer in den von Reckendorf Synt. Verh. § 22 und Synt. § 6 genannten Fällen (aber in der Prosa nicht in temporalen <i>'idā</i> Sätzen!) auch noch dann möglich, wenn das Subjekt ein Pronomen oder Nomen pronominaler Bedeutung ist.</p>	<p>Besonders beliebt die Voranstellung des einen von zwei negierten Subjekten. In temporalen <i>'idā</i> Sätzen.</p>
Einschub eines Objekts od präp. Ausdrucks zwischen Verbum und nachfolgendes Subjekt	<p>Wenn sich das Objekt oder der präpositionale Ausdruck auf etwas Vorhergenanntes bezieht; ist dabei auch das Subjekt aus dem Vorhergehenden bekannt und unbetont, so ist Einschub eines <i>nominalen</i> Akkusativs oder präpositionalen Ausdrucks selten.</p>	<p>Auch außerhalb dieser Bedingungen.</p>
Sperrung eines adjektivischen oder substantivischen Attributs von seinem Leitwort	<p>Nur durch attributiven präpositionalen Ausdruck oder Relativsatz.</p>	<p>Verhältnismäßig selten auch durch andere Satzteile, worunter noch am häufigsten Adverbialbestimmungen.</p>

